

Radfahrer (16) unter Linienbus eingeklemmt

Als das Fahrzeug von der Theodor-Heuss-Straße rechts abbog, erfasste es den Jugendlichen. Der schwer Verletzte kam zunächst in ein Mönchengladbacher Krankenhaus, musste dann aber mit einem Hubschrauber in die Uniklinik Essen verlegt werden. Zeitweise war er in Lebensgefahr.

VON TIMO SIEG UND UWE REIMANN

GLADBACH Nach einem schweren Unfall am Freitagmorgen, 18. September, mit einem Linienbus schwebte ein Jugendlicher zwischenzeitlich in Lebensgefahr. Der 16-Jährige war mit seinem Fahrrad auf der Theodor-Heuss-Straße unterwegs gewesen, als er unter den abbiegenden Linienbus geriet und anschließend unter dem Fahrzeug eingeklemmt wurde. Am Freitagmittag kam dann die Mitteilung der Polizei: Bei dem Jungen bestehe keine Lebensgefahr mehr.

Polizei und Feuerwehr wurden am Freitagmorgen um 7.35 Uhr alarmiert. Der 16-jährige Radfahrer war auf der Theodor-Heuss-Straße in Richtung Rheydt unterwegs gewesen – ebenso der Linienbus. Als dieser in die Hofstraße in Fahrtrichtung Rheydter Straße einbog, kam es zum Unfall mit dem Jugendlichen. Dabei erfasste der Bus nach Erkenntnissen der Polizei den Fahrradfahrer. Die weiteren Details sind noch Gegenstand der Ermittlungen.



Die Unfallstelle am Morgen, nachdem der 16-Jährige unter den Bus geraten war.

FOTO: UWE REIMANN

lungen.

Feuerwehrleute setzten bei der sofortigen Bergung des Verletzten Hebekissen ein, um den 16-Jährigen zu befreien. Er wurde von Einsatzkräften des Rettungsdienstes in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht. Ein Rettungshubschrauber war morgens zwischenzeitlich angefordert worden, der dann wieder abzog. Am Mittag wurde der Jugendliche schließlich mit dem

Rettungshubschrauber „Christoph 75“, der aus Köln kam, von dem Mönchengladbacher Krankenhaus in eine Spezialklinik verlegt. Auf Nachfrage bestätigte ein Sprecher der Polizei, dass es sich dabei um die Uniklinik Essen handelt. Das Krankenhaus genießt in medizinischen Kreisen einen exzellenten Ruf. Nachdem im Februar beim Veilchendienstagszug in Mönchengladbach eine Ordnerin unter

einen Linienbus geraten war, hieß es bereits unter Experten, dass es in Westdeutschland kaum eine bessere Klinik für die Versorgung solcher Traumata gebe.

Nach Mitteilung der Polizei befanden sich zum Zeitpunkt des Unfalls mindestens zwölf Insassen im Linienbus. Notarzt und Notfallseelsorger waren vor Ort, um Fahrgäste und Busfahrer zu versorgen und zu betreuen. Anschließend konnten

Der alarmierte Helikopter kam aus Köln, flog über die Gladbacher Innenstadt und brachte den verletzten Jungen anschließend in die Uniklinik nach Essen.

FOTO: UWE REIMANN



diese die Einsatzstelle „selbstständig verlassen“. Ein spezialisiertes Verkehrsunfallaufnahmeteam (auch „VU-Team“ genannt) aus Düsseldorf war vor Ort, um im unmittelbaren Umfeld des Unfallortes Spuren zu sichern. Dabei setzten sie auch eine Drohne ein.

Die Polizei sperrte nach dem Unfall zunächst die Theodor-Heuss-Straße zwischen den Kreuzungen Fliehlstraße und Korschenbroicher Straße sowie der Hofstraße in beiden Fahrtrichtungen vollständig. Wenig später weiteten die Beamten die Sperre aus: Ab der Kreuzung Rheydter Straße/Hofstraße war die Fahrt in Richtung Theodor-Heuss-Straße nicht möglich. Auch die Sperrung der Theodor-Heuss-Straße wurde über die Kreuzung Hofstraße ausgeweitet bis zur Höhe des Tiv Rheinland. Gegen 13 Uhr wurden die Sperrungen schließlich aufgehoben.

Die Polizei machte am Freitagmorgen zunächst keine offiziellen Angaben zu dem Alter des Jugendlichen. Das ist in solchen Fällen

üblich und hängt mit dem Opferschutz zusammen. Denn die Polizei informiert zunächst Angehörige – in diesem Fall die Erziehungsberechtigten – direkt über den Unfall.

Immer wieder kam es in den vergangenen Monaten im Mönchengladbacher Stadtgebiet zu Unfällen mit Bussen des Linienverkehrs. Bei einem schweren Unfall am 19. Juni auf der B57 in Höhe von Kothausen kollidierte ein 23 Jahre alter Motorradfahrer aus Mönchengladbach mit einem Bus der Linie 25. Helfer kümmerten sich um den verunglückten Motorradfahrer, doch er starb noch an der Unfallstelle. Mitte Juni wurde ein 80-Jähriger bei einem Verkehrsunfall lebensgefährlich verletzt. Der Autofahrer stieß am Morgen auf der Kreuzung Am Nordpark/Albert-Brülls-Straße mit einem Linienbus zusammen. Wiederholt verletzten sich auch Fahrgäste bei Notbremsungen in Linienbussen. Diese Meldungen häufen sich in den vergangenen Monaten und Jahren. Auch die Polizei beobachtet das Phänomen.

Sehgenuss Ermeding

ANZEIGE

KI in der Augenoptik und bei der Vorsorge zur Augengesundheit

Das Optikfachgeschäft Ermeding existiert seit 129 Jahren, Erich Ermeding führt es heute auf einladenden 160 Quadratmetern nun bereits in vierter Generation. Schon immer konzentrierte man sich im Familienbetrieb auf die Kombination von stilsicheren, innovativen Brillenfassungen mit hochwertigen Brillengläsern und professionellen Augenmessungen mit modernster Technik für beste Sehergebnisse.

Für Kunden, die nun wissen möchten, wie es um ihre Augengesundheit steht, hält Erich Ermeding jetzt ganz neu die spezielle Software Retinalyze® bereit. Hierfür erstellt der Rodenstock DNEye® Scanner 3 mehrere Bilder von der Netzhaut der Augen. „Das geht schnell und einfach ganz ohne Verabreichen von Augentropfen“, sagt Erich Ermeding. Via Internet-Login überträgt der Augenoptikermeister dann die Daten an Retinalyze®. Dank integrierter KI erkennt die Software mögliche Auffälligkeiten wie etwa Netzhautveränderungen innerhalb von 30 Sekunden.

Die Resultate werden in einem übersichtlichen, leicht verständlichen Statusbericht zusammengefasst. Auffälligkeiten werden mittels Ampelsystem und einer Empfehlung für das weitere Vorgehen zurückgemeldet. „Das Augenscreening ermöglicht es bei auftretenden Problemen, frühzeitig einen Augenarzt aufzusuchen“, sagt Erich Ermeding: „Die Bilder werden gespeichert und können für einen



Erich Ermeding im Sehgenuss an der Bismarckstraße. Seit 1987 ist er staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Low Vision Spezialist und Bachelor Professional im Augenoptikerhandwerk.

Vergleich beim nächsten Augenscreening aufgerufen werden.“ Natürlich ersetzt der Check nicht die Diagnose eines Augenarztes. Er kann aber dazu beitragen, Anomalien des Auges zu erkennen, die neben anderen Symptomen frühe Anzeichen für Erkrankungen des Auges und andere wie beispielsweise Herzkrankheiten oder Diabetes sein können.

Preisvorteile und Kosten

Das Screening der Netzhaut mit der Software Retinalyze® wird aktuell kostenfrei bei Sehgenuss Ermeding angeboten. Aufgrund der erhöhten Nachfrage ist hier jedoch eine Terminvereinbarung erforderlich. Nach der Startphase kostet das Screening 29 Euro.

Zusätzlich spart man bei Ermeding 100 Euro beim Kauf eines Rodenstock Glaspaars B.I.G. EXACT® Sensitive (gültig bis 31.10.2026). Mit den B.I.G. EXACT® Sensitive Gläsern bietet Ermeding Brillenträgern und Brillenträgerinnen eine neue Definition besten Sehens an. Die Fertigung dieser High-Tech-Gläser basiert auf den präzisen, mehr als 7.000 biometrischen Daten und über 80



Das Optikfachgeschäft Sehgenuss Ermeding ist vollständig barrierefrei.

Parametern, die ebenfalls der DNEye® Scanner 3 ermittelt.

Nur Rodenstock B.I.G. EXACT® Sensitive Gläser integrieren Algorithmen, die auf den präzisen biometrischen Daten des jeweiligen Kunden basieren, um sich dessen individueller visueller Wahrnehmung anzupassen. Das ist keine Personalisierung der Brillengläser, das ist reine biometrische Individualisierung, so einzigartig wie der eigene Fingerabdruck.

Zurück zum Scanner: Erich Ermeding war einer der Ersten bundesweit, der sich für diesen Scanner entschied. Der Scanner erfasst jedes Detail des Sehsystems des Kunden. Über eines ist Erich Ermeding zudem besonders glücklich: Das Optikfachgeschäft ist inklusive des Augenprüfraumes barrierefrei. Es ist damit der einzige Augenoptiker im weiteren Umfeld, der auch Menschen im Rollstuhl eine professionelle Augenmessung mit modernster Technik anbieten kann.



Der Rodenstock DNEye® Scanner 3 erstellt Bilder von der Netzhaut der Augen. Die Software Retinalyze® erkennt dank integrierter KI Auffälligkeiten innerhalb von 30 Sekunden.